

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

140 (19.6.1902) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und neueste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Responsible für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 140.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. Juni 1902.

Telephon-Nr. 38.

18. Jahrgang.

## Einladung zur Bestellung der „Badischen Presse“

für die Monate

Juli, August und September 1902.

In Karlsruhe und in ganz Baden bestet die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“ mit ihrer Auflage von 27,000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon bisher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus demassen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ sämtlichen anderen Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten vorangeht. Zahlreiche Mitarbeiter innerhalb und außerhalb Badens unterstützen sie in ihren Bestrebungen aufs Beste.

Die „Badische Presse“ ist dabei ein durchaus selbstständiges und völlig unabhängiges Organ von erprobter nationaler Gesinnung. Sie steht allzeit treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, in voller Achtung jedes Staates und jeder Confession.

In volkstümlicher Darstellung finden sodann die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der sonstigen Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes steht die „Badische Presse“ gleich an erster Stelle.

Die spannenden Romane, Novellen und anderweitigen Feuilleton-Artikel im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, die reichhaltige „Kleine Zeitung“ etc. bieten eine Fülle wertvollen Inhalts.

Was den weiteren lausenden Inhalt der „Badischen Presse“ anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamtdeutschen Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Theil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamtdeutschen Beamtenenschaft, die sie umgibt und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eingehenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau aus bewährter Feder und monatlich mehrere Verlosungslisten.

In dem wöchentlich zwei Mal beigegebenen

### Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Räthsel etc., wie er sich sonst großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem Unterhaltungsblatt, sowie der Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mk. 80 Pfg. Bei täglich zweimaliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht für 3 Monate 2 Mk. 52 Pfg. Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet pro Monat frei in's Haus nur 85 Pfg.

Jeder neue Besteller erhält sodann nach Einzahlung der Postsumme und 10 Pfennig-Markte für Franto-Zusendung als Gratis-Lieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Fahrplanbuch und den „Wandkalender“ der „Badischen Presse“ für 1902, der die wohlgetroffenen Bildnisse der deutschen Fürsten und der hervorragendsten Führer der Fraktionen des deutschen Reichstages zeigt, was gewiß allen Lesern von besonderem Interesse sein wird.

Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ nach Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

### Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zweigezweigungen in Karlsruhe: G. Steinmann, Cigarrengeschäft, Karlsruherstr. 27. F. Vetter, Kaufmann, Bittel 15. K. Tressel, Spezialeigenschaft, Jähringerstraße 1. F. Kühn, Spezialeigenschaft, Durlacherstr. 66. Frau Müller, Spezialeigenschaft, Kapellenstraße 24. Fr. Wolf, Spezialeigenschaft, Postamtstr. 36. Frau Fehler, am Müppnerthor. Frau Wauger, Lebensbedürfnisvertriebsladen, Müppnerthorstr. 27. Otto Wörch, Karlsruherstr. 37. Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und Ecke Kreuz- u. Marktgrabenstr. Gäng, Zeitungs-Kiosk am Hauptpostamt.

### Pariser Brief.

Cassagnac über Elsaß-Lothringen. — Zur Humbert-Affaire.

(Aus Paris, 17. Juni, wird uns geschrieben:)

Cassagnac nimmt Jourde gegen die in Schutz, die ihm einen Vorwurf daraus machen, daß er in der Kammer sagte, Frankreich müsse darauf verzichten, Elsaß-Lothringen mit Waffengewalt zurückzuholen. Jourde meint, er hätte sich anders ausdrücken können, aber im Grunde der Sache habe er recht gehabt, da die Verzichtleistung auf die geräumten Provinzen der Angelpunkt der auswärtigen Politik geworden sei. Gambetta log, fährt Cassagnac fort, er schmeichelte der nationalen Sentimentalität, als er erklärte, man müsse immer daran denken, aber nie davon reden. Man gönnte den Patrioten das Denken, das Träumen, die Wirklichkeit war ganz anders, sie war brutal. Man erinnere sich doch eines Zwischenfalls, der im Jahre 1886 die Freimaurerlogen in Aufregung versetzte. Die Loge „Globe de Vincennes“ hatte erklärt, es sei unethisch, die Loge für Frankreich und namentlich für die Freimaurer, daß Elsaß-Lothringen deutsch bleibe. Die Sache erregte solches Aufsehen, daß ein Plebiszit darüber veranstaltet wurde. Von 409 Logen trennten sich nur sechs, ja nur sechs vom „Globe de Vincennes“. Man wußte hier, was die Republik will, denn die Freimaurerlogen vertreten viel richtiger als das Parlament die republikanische Meinung. Die erste offizielle Bestätigung derselben war der Versuch des französischen Gesandten in Wien. Er bedeutete: Wir nehmen die vollendete Tatsache hin, wie wollen uns mit Euch, den Deutschen, ausöhnen und thun den ersten Schritt. Die russische Allianz verperrte uns vollends den Weg zur Neuordnung. Und doch hatten wir Patrioten sie mit wahrer Freude als die Morgenröthe eines strahlenden Tages begrüßt. Das wahre Frankreich hätte niemals auf die Milderung von Elsaß-Lothringen verzichtet. Es hat die brüderlichen Kassen des Kriegsbudgets einzog und allein in der Hoffnung auf den Einzug in Metz und Straßburg bei künftigen Spiel und loebenden Raben ertragen. In der russischen Allianz erblickte Frankreich die vielleicht ferne Verwirklichung dieser Hoffnung, aber gerade davon war in dem Allianzvertrage nicht die Rede. Der Vorwurf trifft nicht zu. Warum hätte es mehr geäußert sollen, als man von ihm verlangte. Das republikanische Frankreich hätte die Milderungen von Elsaß-Lothringen nicht als eine der Grundbedingungen des Vertrages aufgestellt und es war nicht an Frankreich, sie anzunehmen. Der status quo, welcher der Allianz zu Grunde liegt, ist thätiglich gleichbedeutend mit dem Frieden. Deutschland, das weiß man, hat keine Lust mehr, uns den Krieg zu erklären. Unsere Verzichtleistung sichert den Frieden; die russische Allianz hat keinen anderen Zweck. Darum ist die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht einfacher gewesen wäre, das Bündnis direkt mit Deutschland zu schließen. Man wollte aber die nationale Empfindlichkeit schonen, und so wurde der Verzicht auf Elsaß-Lothringen durch den Allianzvertrag nach dem Gewissen geübt. Ob er in Petersburg oder in Berlin stattfand, ein Zweifel bleibt er immer. Es ist eine Schmach, aber es ist die republikanische Wahrheit. Jourde hat nur laut zu sagen verlangt, was die Republikaner einander zusichern, was die Republik begangen hat zu ihrer ewigen Schande und zum ewigen Schmerz der französischen Patrioten.

Recherche führt im „Antiquaire“ aus, die Affaire Dumas werde für Frankreich viel schlimmere Folgen haben als der Dekretationswinkels Wilson's und das Panama-Abenteuer. In beiden Fällen wurden die Wahrscheinlichkeiten öffentlich befragt und der allgemeinen Berathung preisgegeben, wenn der Arm der Justiz sie nicht erzielte. Die Humbert-Affaire bleibt hingegen nicht auf den Elsaß-Palast, dessen Bewohner einzuziehen mußten, auf das Palais Bourbon und das Augenmerk beschränkt, auf die durch Panama ein unauflöslicher Makel fiel. Die Affaire Humbert breitet sich über alle großen Körperschaften aus, welche die Grundsteine der modernen Gesellschaft bilden, und weckt Verdacht gegen alles, was dem Niederkommen angeht, gegen

den Staatsrath, gegen die Minister, die sich von der hohen jüdischen Finanz bestechen lassen und noch lassen.

Im „Gaulois“ äußert sich Desmoulins in ähnlichem Sinne, wenn auch in einer weniger aggressiven Form. Die Humbert-Affaire, so schreibt der Reaktionsär, wird in einer Weise geführt, die vermuthen läßt, daß die Gerichte sich mit den Behörden darüber geeinigt haben, uns zu narren. Man wird uns doch nicht weiß machen wollen, daß es leichter ist, einen Koffer der Bank von Frankreich zu verhaften, der mit einem gestohlenen Vermögen davongegangen ist, als eine Familie von fünf Personen, zu der ein Mädchen gehört, das die Länge eines Kitzlers hat. Querst hat man eine Anzahl von Mittelpersonen verhaftet und jetzt sieht man sie wieder auf freien Fuß, weil das Gericht, das offizielle Persönlichkeiten schonen will, sich nicht streng zeigen kann gegen kleine Leute, die der Politik fern stehen. Der Advokat Vallé hatte uns anvertraut, der Generalstaatsanwalt Dulot verdiente abgesetzt zu werden, und nun beist sich der Justizminister Vallé, Herr Dulot zu rehabilitieren. Täglich erfährt man erlaunliche Dinge, denen die Staatsanwaltschaft nicht nachspürt und um die sie sich nicht kümmern will, wenn man sie darauf stößt. Man läßt die Bankiers unbehelligt, welche zu dem Schwindel der Humbert die Hand boten, indem sie diesen Vertriebspapiere liehen, womit den Opfern Sand in die Augen gestreut wurde, und man findet kein Wort des Tadel für den Liquidator des Comptoir d'Alsace, der die Bücher zerstört haben will, wo die Anzahlung von 500 000 Franken durch den ehemaligen Siegelbewahrer Gustave Humbert verzeichnet war. (Es sind die 600 000 Franken — man spricht schon von einer Million — welche der Siegelbewahrer Humbert von der jüdischen Finanz erhalten haben soll, um die Union générale zu Halle zu bringen. Der Liquidator Clement versichert, er habe diesen Posten, der doch beträchtlich genug war, nicht bemerkt, und wundert sich, daß der ehemalige Buchhalter Leopold Sée, mit dem er in Augenblick der Liquidation häufig verkehrte, damals nichts darüber verlauten ließ. Die Bücher des Comptoir d'Alsace hat er nach der Liquidation nicht zerstört, sondern einem Händler des Hallesviertels, der altes Papier kauft, abgetreten. Anmerkung des Berichterstatters.) Die Hand der Gerechtigkeit zieht sich gern von dieser Diebesbande zurück und die Polizei scheut sich nicht davor, sie zu erreichen. Man hofft, die Gerechtigkeit werde allmählich in Vergessenheit gerathen. Man spekulirt auf die Ermattung des Publikums und geht darauf aus, die cause obscure zu erfinden. Ich glaube aber, man verrecke sich. Ein ähnliches Verfahren ist mit Panama angeendet worden, aber Panama ist noch immer aktuell, es taucht bei jeder Gelegenheit auf, und man wird sicherlich noch mehr davon hören. Gegenwärtig ist man allenthalben überzeugt, daß verblüffende Entscheidungen Wirthschaftlicher gemacht worden sind. Die Legende wird sich zu Geschichte gestalten, wenn man sie nicht zerstört, was allein dadurch geschehen kann, daß die Humbert und die Daurignac festgenommen und verurtheilt, daß auch alle die gerichtlich belangt werden, welche wie der Staatsrath Jacquin eine strafbare Willkürhaftigkeit an den Tag legten.

### Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Der Kaiser überließ der „Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde“ in Metz für ihre Sammlungen die Metzes und Blane der Festung Wisch und Diederhofen aus den Jahren 1794 bezw. 1736.

hd Wie ein Berichterstatter mittheilt, ist den bezüglichen Behörden auf höhere Weisung anbefohlen worden, die Gesuche um Abänderung eines polnischen Familiennamens in einen deutschen nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Im Laufe der letzten Monate ist eine ganze Anzahl solcher Gesuche genehmigt worden, auch solche, die vor Jahren abgelehnt worden sind.

„Garnicht zum Schein“ gab die Frau ruhig zurück. „Es ist mir durchaus Ernst.“

Frau Wande: lebte auf ihrem Gutshofe nur mit einer Gesellschaft, Gertha Schaf, und dem nöthigen Dienpersonal. Das Fräulein, wie sie vom Personal kurzweg genannt wurde, war eine junge Dame von guter Erziehung. Obgleich sie bei allen Festlichkeiten, die ihre Herrin gab oder besuchte, zugegen war, wußte sie sich stets zurückzuhalten und vergaß nie, daß sie eigentlich nur eine Bedienstete war. Auf ihren jungen Schülern ruhte die ganze Last des Hauses, sie war Hausherrin und Hausfrau zugleich. Gegenwärtig hatte sie besonders zu thun und zu sorgen, da fast jeden Abend Gäste zu Besuch kamen, — was Wunder also, daß sie auf den Sündigen, der immer und immer wieder dabei war, auf Kurt Hagen nämlich, nicht besonders gut zu sprechen war. Sehr häufiges Herumstreifen aber in Küche und Keller ärgerte sie ganz ausnehmend.

Um den schönen Mann und schlechten Philosophen sich gefällig zu machen, brauchte Frau Wande nämlich eine ganz neue Methode. Sie ging mit ihm in einer Weise um, als sei er ihr vertrautester Freund. Sie ließ ihn bald dies, bald jenes aus der Küche holen, schickte ihn in ihr Schlafzimmer, um die Fenster dort zu schließen, und ließ ihn für die Bewirtung der Gäste sorgen, kurz, es war fast, als ob er schon Herr im Hause sei, oder richtiger — nicht mehr Herr.

Und er führte jeden ihrer Befehle aus; er fürchtete sich eigentlich vor der schönen Frau, aber fortbleiben wollte er aus dem Grunde nicht, weil er dann der Lächerlichkeit verfallen wäre. Daß er mit einer so besonderen Vertraulichkeit behandelt wurde, darauf bildete er sich jedenfalls absohat nichts ein; im Gegentheil, ihm war es unangenehm genug. Doch schließlich: in seinem eigenen Hause machte er diese kleinen Arbeiten ja auch — und dann, es gab doch auch Spaß in der Küche, und wenn das Fräulein ihm etwas zu sagen oder anzuweisen hatte, dann war sie ausnehmend kurz, ja grob zu ihm. Das that ihm förmlich wohl, entjähdete ihn für die liebenswürdige Rudringlichkeit der Herrin.

### Verrechnet.

Humoreske von Fritz Stavenhagen (Hamburg). (Nachdruck verboten.)

Kurt Hagen galt allgemein als Philosoph, als ein echter Anhänger und Nachbeter Schopenhauers. Daß er sich nie um diesen Weisen gekümmert hatte, wußte keiner. Allein man glaubte sich nur dadurch seine sonderbare Abneigung gegen alles, was Weisheit, erklären zu können; was denn auch wohl bei einem hübschen jungen Mannes mit großen, dunklen Augen, vollen, schwarzem Haupthaar und einem hübschen, glatten Antlitzstopp heutzutage eine Seltenheit ist.

Aber die Leute irrten sich dennoch. Was sie als philosophische Weltanschauung bei ihm vermutheten, war einfach eine Folge seiner unerbörlichen Jugend und angeborenen Schlichtheit. Je weiter er jedoch den Dainen aus dem Wege ging, desto fester nahmen diese sich vor; ihm „runzeln“ zu sein. Besonders Frau Wande, Witwe eines Großgrundbesitzers, reich, schön und klug, versicherte eines Tages ihren Bekannten, es sollten keine vier Wochen vergehen und er würde vor ihren Füßen liegen.

Den ganzen Abend hatte man über nichts gesprochen, als diesen „unerlaubt hübschen“ Weiberfeind, der nur gekommen schien, um das schöne, liebende Coagegelschlecht in Mißredit zu bringen. Es ging lebhaft her auf der Veranda von Kottenhof, alle tritten hin und wider. Die Herren meinten, sie sollten ihn nur links liegen lassen, ihn garnicht beachten, er würde dann zuerst zu ihnen kommen, die Damen aber wollten einen offenen Kampf.

Da erhob sich Frau Wande von ihrem Stuhl und erklärte fest: „Also, nun genug. Heute um vier Wochen feiern wir hier eine Verlobung — wetten?“

Alle Harigsten in die Hände. Und der heftigste Bewerber der reichen Witwe, der Assessor Meßler, rief mit feiner schnarrenden Stimme dazwischen: „Vorzüglich! — Natürlich zum Schein, um ihn dann mit einer langen Nase heinzuschneiden.“

Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppen-transportschiffe mit: Heimkehrende Mannschaften vom 2. Bataillon des 3. und vom 3. Bataillon des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments und der ostasiatischen Eskadron Jäger zu Pferde sind am 15. Juni in Taku nach Shanghai für die Heimreise mit dem Reichspostdampfer „Hamburg“ eingeschifft, zusammen 15 Offiziere, 472 Mann unter Führung des Majors von Schönberg.

**Das 50 jährige Garnisonsjudikium der Königsfusaren.**

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser verließ dem Reichskanzler Grafen v. Bismarck, welcher beim Königs-Fusarenregiment den Feldzug als aktiver Offizier mitgemacht und dem Regimente bisher als Rittmeister der Reserve angehört, den Charakter als Oberst mit der Uniform des Regiments und unter Stellung à la suite der Armee.

Aus den letzten Festlichkeiten sei noch eine Rede des Generaloberst v. Loß bei dem von der Stadt dem Regiment gegebenen Gartenfest erwähnt. v. Loß dankte dem Oberbürgermeister für seinen Willkommengruß und sprach von dem innigen Verhältnis, das zwischen Kaiser Wilhelm I. und dem Regiment bestanden habe, und ging dann auf eine Schilderung der Art und Weise über, wie die Stadt Bonn immer an den Schicksalen des Regiments theilgenommen habe. Dann gedachte er des Einflusses der Univerſität auf die Kriegstüchtigkeit des Regiments. „Der ideale Patriotismus der Professoren, die kriegerische Begeisterung der Jugend, welche im Moment der Mobilmachung zu den Fahnen eilte, diese beiden Faktoren haben die vortheilhaftesten Eigenschaften des rheinischen Erbes zu einer ausnahmsweisen militärischen Leistung entfaltel. Wenn das Königs-Fusaren-Regiment nach dem Zeugniß uneres allberehrten kommandirenden Generals v. Goben sich im Aufklärungsdiensf besonders ausgezeichnet hat, so muß der alte Kommandeur es hier ausdrücken, daß die intelligente und schneidige Prachtbarkeit der jungen Leute, welche in den Tagen der Mobilmachung aus den Hörsälen und von dem Pechboden zu den Waffen geeilt sind, ein großes Moment dabei ausmachte.“

Von besonderem Interesse war die Bemerkung des General-Obersten v. Loß, daß, als er vom Kaiser als außerordentlicher Gesandter an den päpstlichen Stuhl befohlen worden war, er diese Gelegenheit benutzt habe, Seiner Heiligkeit von der in der deutschen Armee gepflegten christlichen Gesinnung und Frömmigkeit zu berichten, um die andere Armeen sie beneideten. Er habe hinzugefügt, diese Frömmigkeit sei allen Konfessionen eigen und sei in besonders glänzend hervorgetreten bei der Bestattung der Gefallenen nach den großen Schlachten im letzten Kriege. „Unser Herrgott werde vor seinem Throne allen Konfessionen diese Frömmigkeit in gleichem Maße anrechnen.“

**Frankreich.**

**Die Disziplinierung des General Bonnals.**

Paris, 17. Juni, wird uns geschrieben: Im Einvernehmen mit dem Ministerrathe hat der Kriegsminister den General Bonnal, Kommandanten der Kriegsschule, zur Disposition gestellt. Die Minister hatten heute sogar die Frage zu erörtern, ob General Bonnal nicht aus dem Heere zu entlassen sei; aber diese Maßregel wurde zu streng befunden. Der Fall, der dem General Bonnal, einem Kameraden des Kriegsministers von der Ecole Polytechnique her, die Strafe zuzieht, ist folgender: Vor achtzehn Jahren wurde ihm, als er noch Bataillonschef war, eine ziemlich bedeutende Summe überwiesen, die er für eine Legat hielt, die aber nach eine in Agle gefällten Richterſprüche für eine Rückerstattung bestimmt war. Da er sich diesem Spruche nicht fügte, bewirkte die Mutter des Minderjährigen, für den die Summe hinterlegt worden war, einen regelmäßigen Abzug von dem Gehalte des Generals Bonnal. Als die Großjährigkeit der Erben vor zwei Jahren eintrat, that der junge Mann Schritte, um in den Besitz der Summe zu gelangen, welche General Bonnal ihm noch schuldet, aber er erreichte dadurch nichts. Endlich erhob er bei dem Kriegsminister Beschwerde. General André berief, wie schon gemeldet, einen Enquete Rath ein, der ein Gutachten abgab, auf Grund dessen General Bonnal zur Disposition gestellt wird.

Nach dem „Temps“ erfolgte die Dienstentlassung des Generals Bonnal, obwohl das Disziplinargericht die Frage nach einem Verfehlen gegen die Ehre verneint hatte. Der Kriegsminister habe sich indeß aus den Akten überzeugt, daß der General trotzdem nicht fehlerfrei gehandelt habe. Selbstverständlich wirkt die Maßregelung des Generals durch den Kriegsminister, mit dem Bonnal gestern eine längere persönliche Unterredung gehabt hatte, sehr peinlich. Die Nichtaktivität dauert drei Jahre; der so gemahregelte Offizier tritt nach Ablauf dieser Frist wieder in das Heer zurück, wenn er nicht vor einen neuen Untersuchungsrath gestellt wird. General Bonnal hat den Feldzug von 1870 als Leutnant mitgemacht und sich in der Armee Mac Mahons bei Wörth ausgezeichnet. Er war später lange Jahre Lehrer für Kriegsgeschichte, Strategie und Taktik an der höhern Kriegsschule und seit Februar 1901 Kommandant dieser Schule. Wie erinnerlich, wohnte er im vorigen Jahre in Begleitung des Oberstl. Gallet den deutschen

Diese aber steigerte ihre Freundschaft nur noch, als sie sah, daß alles noch nicht anschlagen wollte. Er mußte bei Tisch stets neben ihr sitzen, sie bereitete ihm das Essen und legte ihm die besten Bissen auf ihrer Gabel vor. Kurt konnte sich garnicht besser aus all diesen Schlingen ziehen, als wenn er ohne den geringsten Widerstand auf alles einging, that, als ob es ihn überhaupt nicht verwunderte, als trieben sie ein Spiel wie unschuldige Kinder.

Als dann eines Abends alle anderen fortzogen, hielt Frau Wander Kurt allein noch zurück. Er habe so eine klare Stimme, er solle ihr noch vorlesen; sie habe ein schönes Buch, und schlafen könne sie doch noch nicht.

Sie schickte ihn ins Schlafzimmer, um vom Nachttisch das Buch zu holen: es sollte eine Uebersetzung der „Lettres de femmes“ von Marcel Prevoſt sein. Er kam bald zurück, das Buch liege leider nicht an der Stelle.

„Ach Gott, aber dann suchen Sie's, klingeln Sie nach Gertha.“

Aber er getraute es sich nicht, nach dem Fräulein zu schiden oder zu klingeln. Er suchte von neuem an der angegebenen Stelle, doch wieder resultatlos. Gertha mochte sein Herumtappen im Nebenzimmer gehört haben; plötzlich trat sie ein und, ihn kaum eines Blickes würdigend, fragte sie barſch: „Was suchen Sie?“

„Verzeihung, gnädiges Fräulein.“

„Ach was, Gott ist gnädig! Sonst keiner! Ich heiße Gertha Scheff.“

Er verbeugte sich mit komischer Höflichkeit: „Kurt Hagen.“

„Das weiß ich bereits,“ sagte sie verächtlich. „Doch Sie haben mir noch immer nicht gesagt, was Sie suchen.“

„Ach, entschuldigen Sie, gnädig — Verzeihung! Frau Wander schickte mich her, um ein Buch von Marcel Prevoſt zu holen . . . aber ich find' es nicht hier.“

„Dann wird es natürlich wo anders liegen. Ich glaube, in der . . .“

„Aber die gnädige Frau behauptete . . .“

Mandern bei und wurde im Gefolge des deutschen Kaisers an der Spitze einer Gardebrigade unter den Linden in Berlin vom Publikum sympathisch begrüßt. Der deutsche Kaiser hatte beim Diner in der Berliner Kaserne dem General mit dem Hinweis auf die Waffenbrüderschaft der deutschen und französischen Truppen in China zugestimmt und Bonnal hatte mit einem Trinkspruch auf die deutsche Armee und ihren Soldatenkaiser geantwortet und später auch einen hohen preussischen Orden erhalten.

**England.**

**Die Irländer und die Königskrönung.**

D. London, 17. Juni. (Privat.) Dem Wunsch und den Bemühungen König Edwards entsprechend wird es während der Krönungstage für England wohl keinen Krieg geben, aber Unruhen, und das unter dem Dache des vereinigten Königreichs selbst; an der Schwelle Englands — in Irland. Die irische Irredenta wenigstens, läßt es an Bemühungen dazu nicht fehlen. Im Norden, dem lokalen Ulster, bereiten die Nationalisten in Belfast Demonstrationen vor, welche die immer rauf-lustigen lokalen Orangemänner bestimmt nicht ruhig hinnehmen werden. Bedenklicher aber steht es noch in Dublin. Wie bekannt, hat der dortige, in seiner Majorität national gesinnte Stadtrath beschlossen, keine Krönungsfeier zu veranstalten und hat es auch der Lord Mayor abgelehnt, der an ihn ergangenen Einladung, als Gast des Königs zur Krönung nach London zu kommen, Folge zu leisten. Dies hat bereits unter der lokalen Bevölkerung Erörterung hervorgerufen. Wie es scheint, will der Stadtrath aber jetzt noch weiter gehen und jede lokale Kundgebung verbieten. Der König hat nämlich angeordnet, daß während der Krönungswoche alle Schulen geschlossen bleiben sollten. Die Schüler und Schülerinnen, namentlich der Volksschulen, sollten Ferien haben. In Dublin wurde nun daraufhin von den lokalen Einwohnern beschlossen, den Kindern am Krönungstage ein Fest zu bereiten und sie im Pönitz-Park zu unterhalten und zu bewirthen. Der Stadtrath hat nun die Sperrung der Schulen und die Abhaltung des geplanten Gartenfestes verboten und die Irg hat Anhalten getroffen, um gegen alle lokale Demonstrationen, Gegendemonstrationen ins Werk zu setzen. Ein Abgeordneter wurde wegen seiner Agitation bereits verhaftet und dies giebt natürlich Feuer ins Oel und hilft den Agitatoren, die Leidenſchaften des irischen Volks in der gewünschten Richtung weiter aufzustacheln. Die Erfüllung des Wunsches des Königs nach Frieden innerhalb des ganzen Reiches erscheint darum nichts weniger als gesichert.

**Amtliche Nachrichten.**

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Juni d. J. wurde Amtsfaktuar Ludwig Schöder beim Bezirksamt Melsbich zum Registrator daselbst ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Juni d. J. wurden die Expeditionskassistenten Heinrich Matt in Denglingen nach Freiburg und Alfred Schneider in Karlsruhe nach Denglingen verjezt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Juni d. J. wurden die Expeditionskassistenten Josef Schiele in Kaffatt nach Offenburg und Philipp Lussweiler in Wislerdingen nach Kaffatt verjezt.

**Aus Baden.**

— Karlsruhe, 17. Juni. Nach dem Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Landesgesetzes vom 24. März 1888 über die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung und des Landesgesetzes vom 7. Juli 1892 über die Ausführung der Krankenversicherung, erstattet von Geheimrath Lewald, beantragt die Kommission, die Erste Kammer wolle dem vorliegenden Gesetzentwurf ohne Aenderung die Zustimmung ertheilen.

— Karlsruhe, 17. Juni. Der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer über den Gesetzentwurf, die Bezirke der Grundbuchämter betreffend, erstattet von Freiherr von Müdt, ist im Druck erschienen. Die Kommission beantragt, die Erste Kammer wolle dem vorliegenden Gesetzentwurf in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Faßung die Zustimmung ertheilen.

**Badische Chronik.**

— Ettlingen, 17. Juni. Bei der gestrigen zweiten Versteigerung ging das Gasthaus zum „Erbsprinzen“ um den Preis von 88000 M. in den Besitz der Brauereigesellschaft am Gutfrenz über.

— Ron der Tauber, 16. Juni. Bei den jetzigen Preisen der Wolle kann die Schafzucht kaum mehr rentabel sein. Der Zentner wurde bei der vor einigen Wochen erfolgten Schaffschur zum Preise von 80—90 M. abgejezt. Die Folge davon ist, daß man in vielen Orten von der Schafhaltung abkannat. Bei der unlängst in Tauberbischofsheim erfolgten Wählung der Güterbesitzer über den weiteren Bestand einer Schäferei wurde ebenfalls die Abschaffung der Schafhaltung beschlossen.

— Mingsolsheim (N. Bruchsal), 16. Juni. Das 40. Stiftungsfest des „Sängerbundes“ ist auf das Schlußfeiern verlaufen, wenn

„Unſinn, Frau Wander hat heute Nachmittag in der Veranda gelesen, und das Buch wird noch dort sein.“ Damit wollte sie nach unten gehen; als Kurt ihr nachkam, wandte sie sich um. „Gehen Sie nur ins Zimmer, ich bring' es schon.“

„Aber die gnädige Frau wollte, daß ich . . .“

Sie sah ihn groß an, daß er verſchämte. „Wollte? Ja, dann müßen Sie natürlich! —“ Damit ging sie ruhig die Treppe hinunter, und er ging langsam, wie ein bestrafter Junge, hinterher.

Das Buch lag richtig in der Veranda auf der geflochtenen Bank. Sie reichte es ihm und sagte leichtſinnig: „Ich habe Sie bisher für einen Mann gehalten . . .“

Kurt richtete sich zu seiner ganzen Größe auf: „Das bin ich auch . . .“

„Eben nicht! Ein Mann thut, was er will und läßt sich nicht gebieten, vor allem nicht von einer Frau. Ein Mann geht wohl auf diesen oder jenen Scherz ein, aber er löst sich nicht verulken und verpöten und als Puppenpuppe benutzen, um andere zu amüsieren . . . Aber, was geht mich das an? — Sie werden natürlich Frau Wander jedes meiner Worte wiederholen, denn Sie müßen ja! Es ist mir auch ganz egal! —“ Gertha sprach's, warf den Kopf in den Nacken und ging.

(Schluß folgt.)

**Der Prozeß gegen die Leiter der Leipziger Bank.**

**II. Verhandlungstag.**

— Leipzig, 17. Juni. Direktor Czner erwidert auf die getrige Aussage des Aufsichtsraths-Vorsitzenden Nobels, daß in der Sitzung des Aufsichtsrathes vom 15. Juni 1900 nicht ein Engagement mit dem Treber-Concern, sondern nur ein Engagement mit dem Kasseler Treber-Contra den Gegenstand der Erörterung bildete. Dieses Engagement sollte von 18 Millionen auf 10 Millionen Mark zurückgeführt werden.

auch der erste Tag durch das Wetter etwas beeinträchtigt war. Der Sänger-Wettſtreit, bei dem die Herren ſgl. Muſikdirektor Diebold aus Freiburg und Muſikdirektor Bieling aus Mannheim als Preisrichter fungirten, hatte nachſehendes Ergebniß: A. Laubvereine unter 33 Sänger: 1. Gefangverein Oberheim 1a mit dem 1. Ehrenpreis, 35 Punkte, 2. Liebertrauz Weingarten 1b und 2. Ehrenpreis, 38 1/2, 3. Armin Kronau 1c, 39, 4. Mannergeſangverein Leimen 1d, 40, 5. Liebertrauz Biegelhausen 1e, 42, 6. Eintracht Hambruden 2a, 42 1/2, 7. Frohſinn Maſch 2b, 45 1/2, 8. Germania Walfstadt 2c, 46, 9. Konfordia Jenturu 2d, 49 1/2, 10. Eintracht Langenbruden 2e, 51 1/2, 11. Liebertrauz Mulshauſen 2e, 51 1/2, 12. Eintracht Hantſchſheim 2f, 53 1/2, 13. Liebertafel Leimen 3., 54 1/2. B. Laubvereine über 33 Sänger: 1. Konfordia Mingsolsheim 1a und Ehrenpreis mit 36 Punkten, 2. Frohſinn Kirrlach 1b, 37 1/2, 3. Liebertafel Biegelhausen 1c, 39, 4. Liebertrauz Kronau 1d, 40, 5. Sangerbund Seddenheim 2a, 51, 6. Mannergeſangverein Mulshheim 3a, 63. C. Stadtvereine: 1. Caelia Bruchſal 1a und Ehrenpreis mit 29 Punkten, 2. Mannergeſangverein Kirchheim 1b, 29 1/2, 3. Gefangverein Zunderfabrik Mannheim 1c, 32, 4. Liebertafel Wiesloch 1d, 33, 5. Eintracht Weinhelm 1e, 39, 6. Sangerbund Goddenheim 2a, 48 1/2. Bei der Cenſurung wurde das Probetheil voll gerechnet.

(1) Kaffatt, 17. Juni. Eine Anzahl Aktionäre der Kaffatter Waggonfabrik beabſichtigt, bei der am 28. Juni ſtattfindenden Generalverſammlung Motion zu beantragen, um über die herbeordentlich hohen Verluſtſiffern genügende Aufklärung zu erhalten.

\* Freiburg, 17. Juni. Der Verein nationalliberaler junger Männer veranſtaltete geſtern im „Feierling“ einen Vortragabend. Der 1. Präsident des Vereins, Herr Landgerichtsrath Dr. Schwover, begrüßte die zahlreiche Verſammlung, worauf Herr Landgerichtsrath Dr. Reich den angekündigten Vortrag über die deutsche Reichsverfaßung“ hielt. Einleitend erläuterte der Redner die verſchiedenen ſtaatsrechtlichen Begriffe, um ſodann in gewandter Weiſe unter Verahrung der großen politiſchen Fragen der Entwidelungszeit uneres deutschen Vaterlandes die Entſcheidung der Verfaßung zu ſchildern. Des Weiteren beſprach der Redner die Befugniſſe und Pflichten der Centralorgane der Reichsgewalt, des Reichs, des Bundesraths und des Reichstags und den inneren Aufbau der Verwaltung. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für ſeine großangelegten und formvollendeten Ausführungen. Im Anſchluß daran gab der Präsident des Vereins noch dem beſonderen Dank der Verſammlung für den geiſtvollen Vortrag ausgedruck. Sodann machte Herr Landgerichtsrath Dr. Schwover die erfreuliche Mittheilung, daß wieder eine größere Anzahl neuer Mitglieder dem Vereine beigetreten ſeien, der nun rund 400 Mann ſtark iſt. Gegen den Kompromiß bei den hieſigen Stadtverordnetenwahlen wurde, H. Brug. Jg., von verſchiedenen Seiten eine Reihe von Bedenken laut, auf die wieder andere Parteifreunde das Vorgehen der Parteileitung rechtfertigten.

\* Freiburg, 17. Juni. Nächſten Samstag, am Tage der Sommerferien, wird die Freiburger Studentenſchaft wieder das Gedächtniß Bismarcks feiern. Während auf der Schlobergs Höhe von der Bismarckhaude ein mächtig flammendes Feuer ins Land hinausleuchtet, verſammelt ſich die Studentenſchaft in der Kuſt- und Feſthalle zu einem ſolennem Dinnem. Abends geht es vom Holzmarktplatz aus in feſtlichem Zuge, die Chorgarten mit Fahnen in Wagen, zur Feſthalle. Die katholiſchen Korporationen werden ſich ſt. „Fr. Jg.“ auch an der Feier theilhaben.

(?) Triberg, 17. Juni. Vorgeſtern Abend keſ ein Streckenarbeiter auf der Eisenbahnbrücke beim Aufbacher Tunnel, als gerade der 1/2 Uhr von Triberg abgelassene Zug auf der Brücke daher fuhr. Der Arbeiter legte ſich plolich zwiſchen die Schienen und ließ den Zug über ſich wegfahren. Man hielt den Zug an und zog den Mann unter den Wagen hervor. Er hatte nur einige leichte Kopfwunden erlitten.

urzwangen, 17. Juni. Auf einer in Schönwald katholifenden Beſprechung des geſchaftsfuhrenden Ausſchusses zur Erbauung der elektriſchen Bahn Triberg-urzwangen, bei der von hier die Herren Bürgermeiſter Huberle, Landtagsabgeordneter Herth und Gemeinderath Sieble anweſend waren, wurde mitgetheilt, daß ſowohl zur Herſtellung wie auch zum Betrieb der Bahn eine gut fundirte Geſellſchaft bereit ſei. Ebenſo ſinde das Projekt bei Großh. Regierung die nöthige Unterſtützung, ſoda das Unternehmen vollſtändig geſichert ſei.

B. Donaueſchingen, 17. Juni. Am Sonntag fand im Bahnhofsſaal hier die auch ſt. in der „Bad. Preſſe“ angekündigte Verſammlung von Buchbindermeiſtern aus dem Bezirk Konſtanz unter dem Vorſitze des Vorſtandes des Verbandes der Buchbindermeiſter Badens, Herrn Waſshauſen, ſtatt, welche trotz der ſchlechten Witterungsverhaltniſſe aus allen Theilen des Bezirkes recht zahlreich beſetzt war, auch einige Freiburger Herren anweſend. Das Hauptreſultat der Verhandlungen iſt die Gründung eines Bezirksverbandes der Buchbindermeiſter des Gewerbezameresbezirks Konſtanz mit dem Eingekonſtanz.

\* Donaueſchingen, 16. Juni. Die hieſige Bezirksbauinſpektion hat entſchieden, daß der für den Steuerkommiſſar und Bezirksgeometer in Bonndorf erſtellte Neubaun, der im Herbst vorigen

Der Aufſichtsrath habe auch von dem damaligen Engagement von 80 Millionen mit dem Treber-Concern Kenntniß gehabt.

Angelagter Walter erklärt, daß er als Mitglied der Obligo-Kommiſſion in Sachen Trebergeſellſchaft jede Verantwortung für dieſes abgelehnt habe. Sein Einbild in die Treberroduktionsgeſellſchaft habe ihm aber ein günſtiges Bild von der Ausnuthung des Bergmanniſchen Patentes gegeben. Nach ſeiner Reiſe nach Petersburg und anderen Orten war Walter der feſten Meinung, daß nur ein Theil verloren ſein murde, und er hätte auch nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch die Ueberzeugung gehabt, daß ſalls ſich eine hilfreiche Hand bietet, das Kaſſeler Unternehmen doch noch zu ſanieren ſei.

Der Angeklagte Fiebig er behauptet, daß er über die folgenſchweren Beſchluſſe betrefſend der Trebergeſellſchaft erſt ſpäter, zum Theil ſogar erſt aus dem Prozeßverfahren Kenntniß erhalten habe. Ohne ſein Wiſſen ſei die eigentliche Verbindung mit Kaſſel 1895, als er ſelbſt noch Direktor geſewen, durch Czner eingeleitet worden. Er (Fiebig) ſei nur wenig über Kaſſel unterrichtet geſewen, ebenſo wenig über die miſtliche Lage der Leipziger Bank. Immer im guten Glauben, daß die Leipziger Bank vollſtändig intakt ſei, habe er ohne Bedenken das Creditoren-Conto anerkannt und die Beſchluſſe genehmigt, weil er die Meinung gehabt habe, daß das ganze Obligo bei der Treber-Geſellſchaft nur 18 Millionen betrage. Später habe er von 28 Millionen gehört, doch ſei ihm zur Kenntniß gekommen, daß es 38 Millionen geſewen ſeien. Er ſei der Meinung, die Protokolle der Aufſichtsrathsſitzungen bei der Leipziger Bank ſeien ſchon vor der Sitzung gemacht worden, denn keine Bedenken ſeien niemals in's Protokoll aufgenommen worden. (Große Bewegung.)

Die Angeklagten Czner und Gentiſch erwidern auf die Ausſagen Fiebigers.

Angelagter Mayer ſagt aus, er habe ſtets die Reklameſucht Czners gemibilligt. Der Aufſichtsrath glaube, es in den Trebergrundungen mit einem gut prosperirenden Unternehmen zu thun zu haben. Die Angriffe der Preſſe wurden nur als Ausfluß der Konkurrenz betrachtet. Das Obligo in Kaſſel in magigen Grenzen zu halten, ſei der Bank nicht recht gelungen. Der Gedanke einer Fusion mit der Trebergeſellſchaft habe nicht zur Verwirklichung kommen können und ſo ſei das Ereigniß des Zusammenbruchs der Bank eingetreten. Der Aufſichtsrath ſei der Meinung geſewen, daß Geſchäftsbericht und Bilanz für 1900 auf voller Wahrheit beruhten, wenn auch die Engagements bei der Trebergeſellſchaft



**Erzek.** Zwei sogen. Gelegenheitsarbeiter hatten Montag Nachmittag in einer Wirtshaus in der Fasanenstraße den Standa gemacht, daß der Wirt einen Schenkmann herbeiholen lassen mußte. Diefem leisteten zwar die beiden Erzekenten anfänglich Folge und verließen die Wirtshaus. Auf der Straße setzten sie aber bald ihre Ruheübung fort, sodaß der Schenkmann die Verhaftung androhte. Als daraufhin die Erzekenten den Beamten noch verhöferten, erklärte derselbe dem Hauptschuldigen seine vorläufige Festnahme. Diese Aufforderung blieb unbeachtet, sodaß der Schenkmann den betreffenden Wirt am Arme faßte und gewaltsam fortzuschaffen suchte. Das wollte der andere Erzekente verhindern. Es gelang ihm aber nicht, worauf er den Schenkmann von hinten mit der Faust ins Gesicht schlug und ihm einen zweiten Schlag auf den Kopf versetzte. Nun ließ der Schenkmann den Festgenommenen fahren und verkehrte dem Angreifer mit dem Säbel einen Hieb über den Kopf und da der Erzekente nochmals zum Schläge ausholte, einen zweiten Hieb. Hierauf brachte der Schenkmann den zuerst festgenommenen auf die Polizeistation und den Verletzten in das städt. Krankenhaus. Es wurden bei dem Verwundeten zwei 6 cm lange und bis auf den Knochen gehende Wunden festgestellt.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juni.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse vollzogen sich Umsätze in Rhein-Kreditbank-Aktien zu 142.10 pSt., Aktien der Aktien-Ges. für Chem. Industrie zu 116.50 pSt., Mannh. Lagerhaus-Aktien zu 112 pSt. und in Bad. Schiffahrts-Affektens-Aktien 510 M. pro Stück. Die Aktien der Mannh. Gummi- und Asbestfabrik notierten 100 M.

**Mannheimer Getreidebericht vom 17. Juni.** In Folge der höheren amerikanischen Forderungen hatte sich die Stimmung neuerdings befestigt. Saponsfa 132— bis 134— M., Südwestl. Weizen 126— bis 142— M., Santos II 134 1/2 bis 000— M., Niederrhein II (Juli-August-Weiz.) 131 1/2 bis 132 1/2 M., La Plata-Weizen 135— bis 136— M., Russ. Roggen 111— bis 112— M., Weizen-Mais 000— bis 000— M., Douan-Mais 97— bis 00— M., La Plata-Mais 95— bis 00— M., Futtergerste 106— bis 000— M., amerikan. Hafer 000— bis 000— M., Russ. Hafer 133— bis 135— M., Prima russ. Hafer 136— bis 144— M.

**Wanderversuche.** 17. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pSt. Mehlendement 0.00—0.00—, Nachprodukte excl. 75 pSt. Mehlendement 0.00—0.00—, Still. — Kristallzucker 1 27.70—, Prob raffinade I 27.95— bis 00.00—, Gem. Raffinade 27.70— bis 00.00—, Gem. Mehlis 27.20— bis 00.00—, Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 6.15— G., 6.22 1/2 B., per Juli 6.25— G., 6.27 1/2 B., per August 6.37 1/2 B., 6.35— G., per Oktober-Dezember 6.75— G., 6.80— B., per Januar-März 6.97 1/2 B.

**Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen, 17. Juni.** Der Dampfer „Prinz Heinrich“ ist am 17. ds. von Shanghai, „Vorlum“ von Antwerpen, „Kaufmann“ von Port-Saïd abgegangen. „Stuttgart“ hat am 17. Duesant passiert.

**Bremen, 18. Juni.** Der Dampfer „Graf v. Helldorf“ ist am 17. ds. von Antwerpen, „Bayern“ von Southampton, „Preußen“ von Singapur abgegangen. „Prinz v. Saxe“ hat am 17. Hurst-Casle passiert. „Dresden“ ist am 17. in Bremerhaven angekommen.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**K. Berlin, 18. Juni.** Die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung pro 1901 ist um 6,6 Millionen Mark, die der Eisenbahnverwaltung um 9,6 Millionen Mark hinter dem Vorausschlag zurückgeblieben.

**Hamburg, 17. Juni.** Das österreichische Kriegsschiff „Szigetar“ ist in diesen Hafen eingetroffen. Am Vormittag begab sich der Kommandant zur Abhaltung offizieller Besuche an Land. Am Nachmittag erwiderten die Vertreter der hiesigen Behörden den Besuch. Der Aufnahmefall des „Szigetar“ soll bis zum 22. Juni dauern. Das Schiff geht dann zu den Kreuzfahrtsfahrten nach England.

**Göden, 17. Juni.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen traf kurz vor sieben Uhr hier ein. Heute Abend traf die Stations yacht „Alice Roosevelt“ ein.

**München, 17. Juni.** Wie der „Frankfurter Kurier“ erzählt, ist an Bürgermeister von Schuch folgendes Telegramm des preussischen Gesandten in München, Grafen Monts, eingelaufen: „Euer Hochwohlgeboren theile ich mit meinem besten Glückwunsche mit, daß der Kaiser und Königin die Gnade gehabt haben, Ihnen die Brillanten zum königlichen Kronorden zweiter Klasse zu verleihen.“

**Wien, 18. Juni.** Im Abgeordnetenhaus kam es gestern kurz vor Schluß der Sitzung gelegentlich einer Anfrage des tschechischen Radikalen Klokaf an den Präsidenten bezüglich der Beantwortung seiner Interpellation wegen der Rede des Grafen Bülow im preussischen Herrenhause über die polenfrage zwischen den Alldeutschen und den tschechisch Radikalen, welche die Rede Klokafs mit stürmischem Beifall begleiteten, zu heftigen Zusammenstößen.

nachdem das Boot zwei Stunden unter Wasser gewesen war. Die Mannschaft wurde in das Hospital gebracht, doch ist ihr Zustand nicht befriedigend. An Bord des Interseebootes „Triton“ wurde der Marineoffizier de Vere in Folge Platzens eines Dampfrohres schwer verbrüht.

**Paris, 17. Juni.** (Tel.) Im Arrondissement Moron wurden Erdschütterungen wahrgenommen.

**Melilla, 17. Juni.** (Tel.) Eine heftige Erdschütterung verbunden mit starkem unterirdischen Getöse, verursachte unter der Bevölkerung große Bestürzung. Die Erscheinung dauerte zwei Sekunden.

**Fernpagan, 17. Juni.** (Tel.) In mehreren Bezirken des Departement Ojhyrenen herrscht starker Schneefall und Frost.

**Madrid, 18. Juni.** (Tel.) In Aviles (Oviedo), kam es bei der Feier des Antoniusfestes zu einem Zusammenstoß zwischen Pilgerzügen, wobei 11 Personen durch Gewehrschüsse verwundet wurden. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen.

**London, 18. Juni.** (Tel.) „Daily Mail“ meldet unterm Gestrigen aus Karaschi in Vorder-Indien: Ein Cyclon hat am Montag die Stadt verwüstet. Augenblicklich läßt er etwas nach. Der hohe Wasserstand geht zurück. Die historische Papier-Mole wurde theilweise vernichtet. Die meisten Schiffe im Hafen sind untergegangen. Die Speicher, Werften und Eisenbahnen sind zerstört. Handel und Wandel stockt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Karlsruhe, 18. Juni.** Das schon angekündigte Gastspiel des Stuttgarter Hoffenspiels beginnt an diesem Sonntag, den 22. d. M., mit Brieux's Drama „Die rote Robe“. Die Stuttgarter Künstler kommen von Baden-Baden an den für das Gesamtgastspiel in Karlsruhe in Aussicht genommenen Tagen herüber, während sie an den dazwischen liegenden Tagen den Gastspiel-Cyclus in Baden-Baden weiter führen. In Karlsruhe wird außer der „Roten Robe“ bekanntlich noch Giacomo's Schauspiel „Die die Blätter“. (Dienstag, 24. d. M.) Biffon's Schwanf

**Budapest, 17. Juni.** Die Szegediner Geschworenen sprachen den Rebakteur Korn in Nagy-Rikinda der Aufreizung gegen den ungarischen Staat schuldig, worauf Korn vom Gerichtshof zu 6 Monaten Staatsgefängnis verurtheilt wurde.

**Sofia, 17. Juni.** Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, wird die Proklamation Bulgariens zum Königreich anlässlich des 25-jährigen Gedenktages der Gründung des bulgarischen Staates erfolgen.

**Madrid, 18. Juni.** Die Karlistenführer werden binnen Kurzem in Barcelona eine Versammlung abhalten, auf der sie beschließen werden, König Alfonso als rechtmäßigen Herrscher anzuerkennen und keine weiteren Erhebungen zu veranstalten.

**Paris, 18. Juni.** Zum Nachfolger des Generals Bonnal als Direktor der Oberkriegsschule ist der Souschef des Generalstabes, General de la Croix in Aussicht genommen.

**Paris, 17. Juni.** Rochefort sagte heute vor dem Untersuchungsrichter aus, er wisse, daß die Familie Humbert am 7. Mai Abends Paris verlassen habe und sich in Saint-Razaire an Bord ihrer nach Colson bestimmten Yacht eingeschifft habe. Rochefort weigerte sich, seine Quelle anzugeben.

**Paris, 18. Juni.** In der Deputirtenkammer entspann sich gestern bei der Prüfung der Wahl des im zweiten Pariser Arrondissement gegen Mesureur gewählten Nationalisten Syveton eine lebhafte Debatte. Schließlich nahm die Kammer mit 314 gegen 216 Stimmen eine Resolution an, in der es heißt: „Die Kammer mißbilligt die von der Patriotentliga geführte unpolitische und antifranciaßische Verleumdungskampagne und hat in Folge dessen beschlossen, eine Untersuchung über die Wahl Syvetons einzuleiten.“ Nach Schluß der Kammerverhandlung kam es darauf zu den Wandbelagungen des Hauses zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Syveton und Mesureur, in Folge dessen sich Beide ihre Zungen zuschickten.

**Windsor, 17. Juni.** Der König befindet sich heute viel besser; er ist jedoch noch nicht im Stande, den Reimen in Ascot beizuwohnen. Der König fuhr heute Nachmittag in geschlossenem Wagen spazieren. Er zeigte ein gesundes Aussehen.

**London, 18. Juni.** Der Herzog von Connaught kündigte in seiner Erwidrung auf den Königstrost auf dem Banquet zu Ehren der indischen Fürstlichkeiten an, der Prinz und die Prinzessin von Wales würden binnen Kurzem Indien besuchen.

**London, 18. Juni.** Einer Petersburger Meldung zufolge wurde der herborragende holländische Jurist Asser zum Schiedsrichter im russisch-amerikanischen Streitfall ernannt, dessen Ursache die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe durch russische Kreuzer wegen Robbenfanges an der Behringstraße bildet.

Weiter wird aus Petersburg gemeldet: Die russische Regierung habe einer Gruppe österreichischer Kapitalisten die Konzession zur Goldschürfung im Altai-Gebiet erteilt.

**Konstantinopel, 18. Juni.** Der neugeweihte Bischof Firtilian wird sich in ein Kloster auf dem Athosgebirge zurückziehen, um den Streit um seine Person auf diese Weise beizulegen.

**Peking, 17. Juni.** Rußland und England haben auf Ersuchen Chinas gemeinschaftlich mit diesem ein Arrangement unterzeichnet, wodurch die russischen Einwanderungen gegen das englisch-chinesische Eisenbahnabkommen aufgehoben werden. Wie verlautet, wird man bald zu einer Vereinbarung gelangen, durch welche die französischen Rechte auf die Eisenbahn Bastingsu—Tingtau anerkannt werden. Die chinesische Regierung erklärte, sie habe gegenwärtig nicht die Absicht, eine Konzession zur Errichtung von Wasserwerken in Peking zu erteilen.

**Tokio, 17. Juni.** Das Abkommen betreffend Ueberlassung einer besonderen japanischen Konzession in dem zum russischen Kriegshafen gemachten Masampo auf Korea ist in Tokio veröffentlicht worden. Das Areal der Konzession umfaßt 175 000 Quadratfuß. Es war bisher im Privatbesitz.

**Washington, 17. Juni.** Die Kriegsschiffe „Cincinnati“ und „Topedo“, die augenblicklich sich in San Juan de Puerto Rico befinden, haben Befehl erhalten, nach La Guayra abzugehen.

**Das Kaiserpaar in Bonn.**

**Bonn, 17. Juni.** Heute unternahm der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe sowie die Damen und Herren der Umgebung eine Dampferfahrt rheinaufwärts auf dem Dampfer „Borussia“, der reichen Flaggenschmuck trug. Sämtliche Herren waren in Civil.

„Der Schlafwagenkontrollleur“ (Donnerstag, 26. d. Mts.) und „Tollstor's Drama „Die Nacht der Finsterniß“ (Sonntag, 29. d. M.) zur Mit der Schlußvorstellung im Hoftheater in Karlsruhe endigt gleichzeitig das den ganzen Monat Juni umfassende Gastspiel der Stuttgarter in Badischen Landen. Die Künstler begeben sich alsdann in den Sommerurlaub, um in den ersten Tagen des September in Stuttgart ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen.

**J. K. A. Jubiläumskunstaussstellung Karlsruhe 1902.** Staatsankäufer: Bernann, Cipi, München; „Eva“ (Wüste in Marmor), Böhle, Fris, Frankfurt a. M.; „Selbstbildniß“, Cotta, Charles, Paris; „Trauer“, Dill, Ludwig, Karlsruhe; „Gewitter im Moor“, Fehr, Friedrich, Karlsruhe; „Dämmerung“, Flohmann, Josef, München; „Mädchenbüste“ (Marmor), Gaidler, Karl, Schliersee; „Drohendes Gewitter“, Hirth du Fresnois, Rudolf, München; „Eiß und Speck im Segelboote“, Kampmann, Gustav, Karlsruhe; „Nach Sonnenuntergang“, Keller, Ferdinand, Karlsruhe; „Böhm's Grab“, Kemedy, William, Glasgow; „Henabladen“, Lagae, Jul., Brüssel; „Vater und Mutter“ (Broncebüste), Del.; „Sühne“, Lang, Albert, München; „Bildniß“, Menard, Emile, Paris; „Das Urtheil des Paris“, Moll, Karl, Wien; „Aus der Hofbibliothek in Wien“, Nagel, Wilhelm, Karlsruhe; „Marmorgeräthener“, Schönleber, Gustav, Karlsruhe; „Einsamer“, Strohmeyer, Helene, Karlsruhe; „Stillleben“, Stud, Franz, München; „Florentinerin“, Wols, Hermann, Karlsruhe; „Rene“, Walton, Edward, London; „Die Sonnenuhr“, Weisshaupt, Viktor, Karlsruhe; „Ziehende Viehherde“.

**Pfaffendorf, 17. Juni.** Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wählte München als Ort der nächsten Tagung. Der Verein beschäftigt sich mit der Herausgabe eines technischen Nachschlagewerkes und eines technischen Wörterbuchs.

**hd Erler, 17. Juni.** (Tel.) Die von dem verstorbenen Prof. Dr. A. Kraus zur Sichtung und Herausgabe seines literarischen Nachlasses eingesetzte Kommission hat beschlossen, den Antrag, Kraus's Spektator-Briefe in Buchform herauszugeben, abzulehnen, da dies dem eigenen Wunsche des Verstorbenen nicht entsprechen würde.

der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe trugen Voruffenconferenzen.

**hd Bonn, 18. Juni.** Unter den Guldigungen, die dem Kaiserpaar im Rheinland dargebracht werden, wird zweifellos der Festsatz, im gestrigen Abend 2000 Studenten dem hohen Paare zu Ehren veranstalten, eine erste Stelle erhalten. Am Palais Schaumburg war der Kaiserpavillon, an der Rheinanlage, errichtet. Die Dämmerung war angebrochen, als sich der Rhein mit großen und kleinen Dampfern besetzte. Die Kaiserin wurde stürmisch begrüßt, als sie den Pavillon betrat, ebenso der Kaiser, der in Voruffenconferenzen erschien. Sichtlich erfreut durch die Guldigungen, zog er den Voruffenstürmer und verneigte sich dankend. Der imposante Zug zog sich wie eine mächtige, klimmernde Linie an der Rheinanlage entlang. Die gesammte Studentenschaft in Wids mit zahllosen Fackeln defilirte vor dem Kaiserpaar. Ein Vertreter des „Wingolf“ hielt eine Guldigungsansprache an den Kaiser, in der er an die Worte erinnerte, die der Kaiser vor einem Jahre sprach: „Männer sind es, die wir brauchen.“ Der Kaiser sagte in seiner Erwidrung, er freue sich, daß gerade diese Worte nicht vergessen seien.

Das Korps Borussia hielt zur Eröffnung der Feier seines 75-jährigen Bestehens heute Abend eine Begrüßungsfeier im Hotel zum Goldenen Stern, seiner früheren Korpskneipe ab. Auch der Kronprinz nahm an derselben theil.

**Die Erkrankung des Königs von Sachsen.**

**hd Sibyllenort, 17. Juni.** Im Laufe des gestrigen Tages trat im Befinden des Königs eine derartige Verschlimmerung ein, daß dieselbe zu den größten Befürchtungen Anlaß gab. Um so freudiger überrascht war die Umgebung des Königs, als sich plötzlich das Krankheitsbild in das gerade Gegentheil veränderte. Der König fühlte sich mit einem Male wohler, der Athem wurde leichter und der Appetit stellte sich wieder ein. Der König ließ sich sogar die von dem Maler Zimmer vom Schlosse und der Umgebung angefertigten Skizzen vom Hofmarschall zeigen. Auf keinen Fall aber darf man sich gar zu optimistischen Hoffnungen hingeben. Die Aerzte bewundern zwar die ausgereicherte Konstitution des hohen Kranken, stehen aber der angebotenen Besserung durchaus skeptisch gegenüber. Die einlaufenden Bitt- und Gnadengesuche mehrten sich täglich in geradezu ungläublicher Weise. Der König nimmt selbst in die eingehenden Briefe Einsicht und schreibt mit Bleistift unter die bewilligten Gesuche sein „A“. Es trifft auch täglich eine Anzahl Schreiben ein, in denen sich Naturheilkundige, oder Leute aus dem Volke, die im Besitze wirksamer Sympathie-Mittel zu sein behaupten, anbieten, den König zu behandeln. Die Aerzte scheinen selbstverständlich derartigen gut gemeinten Anerbietungen keine Beachtung.

**K Sibyllenort, 18. Juni.** Das Befinden des Königs läßt keinen Zweifel, daß derselbe einer langsamen Auflösung entgegengeht. Den Wunsch des Königs, nach Schloß Pillnitz überführt zu werden, um in der Heimath zu sterben, haben die Aerzte als lebensgefährlich kategorisch abgelehnt. Der König verbrachte die heutige Nacht wie den gestrigen Tag theils schlafend, theils bewußtlos. Prinz Georg hat sämtliche Regierungsgeschäfte in Vertretung übernommen. An seiner Stelle geht Prinz Friedrich August zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London.

**England und Transvaal.**

**London, 17. Juni.** Im Unterhaus fragte Gibson Bowles an, ob in Anbetracht der vermehrten Sicherheit, die dem Handel und der Industrie der südafrikanischen Kolonien allgemein aus dem Ergebnisse des Krieges erwachse, die Regierungen der Kapkolonie und Natal von der Regierung aufgefordert werden würden, die Befitzer der Debeers und anderer Diamanten- und Goldminen in Südafrika außerhalb Transvaals und der Orangekolonie zu den Kriegskosten heranzuziehen. Chamberlain erwiderte schriftlich, die Regierung beabsichtige nicht, das zu thun.

**hd London, 17. Juni.** Die „Morningpost“ verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht, der Burengeneral Cronje sei heimlich von St. Helena nach Vereeniging gebracht worden, wo er eifrig für den Frieden gewirkt habe.

**London, 17. Juni.** Lord Kitchener telegraphierte gestern: Die Uebergebenen sind jetzt in Transvaal- und der Orangekolonie vollständig. In Transvaal haben sich 11 225 Mann mit 10 843 Gewehren übergeben, in der Orangekolonie 5395 Mann mit 5280 Gewehren. Die Liste aus der Kapkolonie ist noch nicht vollständig.

**London, 17. Juni.** Der „Central News“ wird aus Colombo gemeldet, daß die erste Abtheilung gefangenener Buren Ende dieses Monats von Ceylon nach Südafrika zurückkehren wird. Es sind dies 400 Bürger, welche sich bereit erklärt haben, die britische Oberhoheit anzunehmen. Sie waren während der letzten zehn Monate von den unerbittlichen Gefangenen getrennt. Hf. 3.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

**Todesfälle:**  
16. Juni. Anna Gegenheimer, alt 89 J., Witwe des Tagelöhners Karl Gegenheimer.  
16. „ Dr. Ernst Schröder, Hofrath und Professor, ledig, alt 60 J.

**Wasserland des Rheins.**

**Ausflug.** Hasenpegel. Am 17. Juni 4,14 m (16. Juni 4,16 m).

**Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.)  
Mittwoch den 18. Juni:

**Allgemeine Radfahrer-Union.** 9 Uhr Versammlung im gold. Adler, Karlsruh. Apologentab. 1/9 U. Vereinsabend im Landsrecht.  
**Männerturnverein.** 9 1/2 U. Herrenriege. 1/2 U. Dam.-Abth. Zentralklub.  
**Norddeutscher Ausb.** 8 1/2 U. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal).  
**Naturgesellschaft Germania.** 1/2 9 Uhr Gesellschaftsabend. im Landsrecht.  
**Stadtgarten.** 8 Uhr Konzert der Kapelle des Leibgren.-Regiments.  
**Jungesellschaft.** 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.

**Hautröthen.**

Bestes Mittel gegen Hautröthen, it. vielen ärztlichen Zeugnisse, ist Dermeyer's Verba Eise. 3. h. v. St. M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder v. Fabrikanten 3. Giot, Hanau. 5353a

**Leibniz Cakes**

Hannover Cakes-Fabrik

# Modellhüte werden zu halben Preisen ausverkauft.

## Geschwister Knopf.

### Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Kapellenstraße 24, 3 Treppen, die zum Nachlaß der + Schmid Franz Müller Wwe., Katharina, geb. Henn, gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 vollständige Betten, 2 Dienstbotenbetten, 4 Schifftonieres, 1 Kasten, eine Pfeiler, eine Schreibkommode, 2 Waschkommoden (eine mit Marmorplatte), 1 Sopha, eine Nippgarnitur, mehrere Tische, 2 Näh- und 2 Nachttische, 1 Waschtisch, verschiedene Stühle, 2 Regulatoren, 1 Kruzifix, Spiegel, Silber, Vorhänge, Leinwand, 1 Regulator, 1 Kruzifix, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchentisch, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Schrank, 30 Liter Essig mit Faß, 1 Erdbill-Apparat, 1 Meßkasten, eine Waage mit Gewichten, ein Schraubstock und verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber einladet

**J. Gromer,**  
Vorsteher des Ortsgewerks I.

**Kindergesellschaft Germania.**  
Mittwoch Abend.  
präcis 7/9 Uhr  
Gesellschafts-  
Abend  
im „Lands-  
knecht“.  
Der Vorstand.

**Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.**  
Heute Donnerstag Abend  
7/9 Uhr:  
Wochen-Versammlung  
im Vereinslokal „Goldener Adler“.  
Der Vorstand.

**Karlsruher Knollgen-Klub.**  
Unter dem Protektorat J. K. H. P.  
des Großherzogs u. der Großherzogin  
von Baden.  
Vereins-Abend  
am Mittwoch den 18. Juni 1902,  
Abends 7/9 Uhr, im Vereins-  
lokal „Landsknecht“, Zitel 31.  
Der Vorstand.

**Norddeutscher Club Karlsruhe.**  
Heute Mittwoch:  
Club-  
Abend  
im „Palmen-  
garten“ großer  
Saal, Verrentir.  
Der Vorstand.  
Gäste willkommen.

**Chocoladenhaus FISHEL.**  
DELICA-KAFFEE  
rein.  
DELICA-KAFFEE  
kräftig. 7584  
DELICA-KAFFEE  
wohlschmeckend.

Billigsten Einkauf erstklassiger Flügel u. Pianinos von **Berdux, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten a. A.** sowie gebiegener Mittel- und billiger Fabrikate erzielt sicher bei höchster Reellität u. Leistungsfähigkeit des Lieferanten **wer als Bezugsquelle erwählt 7583.12.1**  
die **Firma H. Maurer** Piano- und Harmonium-Lager **Karlsruhe i. B., 5 Friedrichsplatz 5.** Kataloge bereitwilligst.

Verschiedene gebrauchte Möbel werden um billigen Preis abgegeben. **Kaiserstraße 148, 4. St. B10600**



**Fango-Applikation im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136,**  
bewährt gegen viele chronische Krankheitsprozesse, besonders  
**Ischias, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden.**

**Kühler Krug.**  
Grosser, schattiger Garten.  
Geräumige und angenehme Restaurationslokalitäten.  
Saal, grosse und kleine Zimmer für Vereine, Klubs, Kaffeegesellschaften und Familien.  
Ausschank der **Brauerei Sinner.**  
Vorzügliche Küche. Reine Weine.  
Täglich frische Kuchen, Waffeln u. anderes Gebäck.  
Jeden Sonntag Nachmittag 4 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr bei günstiger Witterung:  
**Grosses Garten-Militär-Konzert.**  
3305\* Die Direktion: **R. Vygen.**

**Luftkurhotel Marxzeller Mühle.**  
Station der Albtalbahn.  
Neu renovirtes, altes Haus mit geräumigen Lokalitäten u. Terrassen.  
**Gute Restauration bei civilen Preisen.**  
Reine Weine.  
Lager- u. Exportbier aus der **Brauerei A. Prink, Karlsruhe.**  
Vorzüglich eingerichtete Fremdenzimmer. Pensionpreis bei guter Verpflegung mit Zimmer Mk. 4.—. Electr. Licht.  
Größere Gesellschaften werden höflich gebeten, sich vorher gefl. anzumelden.  
3229a.15.4 Hochachtungsvoll **J. Verweyen, Telefon Nr. 2.**

**Ottenhöfen.**  
neu! **Unterwasser-Hôtel.** neu!  
Neu erbaut mit freundlichen Fremdenzimmern, Separatsaal mit Klavier. Gute bürgerliche Küche. Stets Forellen. Kalte und warme Bäder. Ausgezeichnete Weine. Bier vom Faß. Günstige Lage zu Ausflügen nach **Karlsruhe, Eichtopf, Edelrauengrab u. f. w.** Nähere Preise. 7582.12.1  
**Eine tüchtige Näherin** empfiehlt sich in allen vorkommenden **Näharbeiten**, sowie im **Fein- u. Glanzbügeln.** Zuerfragen **Werderstraße 70 im 3. Stod. B10629**

**Einen 2. Kutscher,** welcher stätthändig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht **B10507.3.3**  
**C. Bardusch, Bachparkalt, Ettlingen.**

**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein ordentlicher, fleißiger Arbeiter wird für sofort gesucht.  
**Loew-Hoelzle,**  
Kaiserstraße 187.

**Zuverlässiges Mädchen** gesucht. Hoher Lohn. Reife vergütet.  
**Frau Oberlehrer Reusch,**  
Thaan i. E. 3522a

**1 Kochfräulein** kann sofort eintreten. 7585.2.1  
**Darmstädter Hof, Kreuzstr. 2.**  
**Hutmacherlehrling gesucht.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Hutmacherei zu erlernen wünscht, zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht. Kost und Logis frei. Nach beendeter dreijähriger Lehrzeit ständiger Wochenverdienst von mindestens Mk. 24.— zugesichert. Offerten mit. Nr. 3521a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Norddeutscher, welcher sich seiner Arbeit achtet, sucht hier ob. auswärtig Stellung als Comptoirist, Polier, Vorarbeiter, Lagerplatz- oder Magazin-Verwalter oder ähnl. Veranlassung. 29 Jahre alt, große, respectable Person, gel. Zimmerer, 2 Semester Bauh. auch mehrere Jahre Führer eines Baugeschäfts und mehrere Jahre selbst ein kleines Zimmergeschäft mit Holzhandlung betrieben, welches durch einen Baufrach räumtr wurde. 3.1  
Befreite Offerten unter Nr. B10627 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Verkäuferin** tüchtige, jüngere der Confectionsbranche, in ungeländiger Stellung in einem Hause Berlin, sucht in Karlsruhe Stellung auf 1. August od. später. Besteht im **Maschinen-Abstecken und Anprobieren.** Off. mit. B10626 beförderl. Exp. d. „Bad. Presse.“ 2.1  
Ein braves, fleißiges Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann, sich jedoch noch weiter ausbilden will und Hausarbeit übernimmt, sucht bis 1. Juli gute Stelle. Zu erf. **Kirchstraße 124, 2. Stod. B10628**

Junger Herr sucht auf sofort möbl. Zimmer, wönl. mit Familienanschluß. Gef. Off. mit Preisang. unt. B10625 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere theuere Mutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Marie Kuhn**  
geb. Bauhardt.

Karlsruhe, 17. Juni 1902. B10603

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Peter Kuhn, Schuhmachermeister.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr statt.  
Trauerhaus: Kaiserstrasse 9.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Sohn

**Heinrich Meschenmoser**

nach langem, schwerem Leiden heute Nachmittags 4 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet  
**Die trauernde Familie.**

Mühlburg, den 17. Juni 1902.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus, Rheinstraße 71, statt. B10630

### Milch.

Für 150 Liter gute Milch à 13 Bfg. werden **Abnehmer** gesucht. Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B10514. 2.2

**Ein ansehnliches Bett** ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. **B10594**  
Bähringerstr. 5, 2. St., links.

**4 Waschkleider** für Kinder von 2-4 J. sind à 2 M. u. ein Waschkleid für mittlere, schlanke Figur zu 4 M. zu verkaufen. Alles noch neu. Zu erf. unt. B10557 in der Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

### Lohnende Vertretung!

Für sämtliche Städte u. größeren Orte wird je ein angesehener **Geschäftsman** oder sonstige **Vertrauensperson** zur Übernahme einer gut rentirenden Vertretung gesucht. 4.4

**Hoher Verdienst.**  
Offerten unt. 7125 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sehr billig zu verkaufen** verschiedene gut gearbeitete, moderne **Taschen-Garnituren u. Divans.** 7457.6.4  
**Baldhornstraße Nr. 30 und 32.**

# Inventur-Verkauf.

In unserem z. Zt. statthabenden **Inventur-Verkauf** haben wir sämtliche Restbestände der Saison zu ganz **bedeutend billigen** Preisen zurückgesetzt.

**Herrenstoffe,** leichte und halbschwere.  
**Damenkleiderstoffe** in Wolle und Halbseide etc.  
**Seidenstoffe** in allen Webarten, schwarz und farbig.

**Wachstoffe** aller Art, Wollmousseline, Organdy, Cattune.  
**Schwarze Stoffe,** leichte Voiles, Grenadines, Mohairs, Alpaccas etc.  
**Foulards, Peau façonné, Waschseide** etc.

**Reste** in sehr grosser Auswahl, in allen Stoffarten ganz besonders zurückgesetzt

empfehlen

## Leipheimer & Mende,

Telephon 214.

Kaiserstrasse 169.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag den 20. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Sternbergstrasse Nr. 8 im Auftrage des Herrn Emanuel Bauer dahier die dem Kunalb Braun, Wagenbauer in Aßern, gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1. Fertiges Stühiges Break,
2. 1 Breckkasten, Stühig, mit Gestell,
3. 2 Victoriakasten,
4. 1 neues Landwägengefährt mit Achsen und Federn,
5. 1 Garnitur Victoriaachsen mit Federn,
6. 2 Holzgestelle für Victoriawagen,
7. 8 neue, unbeschlagene Wagenräder,
8. Verschiedene Spiegel-Weisfänge.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 7309.2.2  
Weber, Gerichtsvollzieher.

### Steigerungsfähige Ankündigung.

Auf Antrag der Erben wird das untenbeschriebene zum Nachlass des hiesigen Wirtshausbesizers Wilhelm August Schmidt in Karlsruhe-Mühlburg gehörige altrenommierte Wirtschaftsanwesen am **Dienstag den 1. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,** in der Turnhalle des Stadttheaters Mühlburg, Hardtstrasse Nr. 3, der Erbscheinanerkennung wegen öffentlich versteigert, nämlich:

Das mit Nr. 20 der Hardtstrasse bezeichnete zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude, Flächen in der Realwirtschaftsgerichtsbarkeit, „Zum Hirschen“ im Stadtteil Mühlburg, damit verbundenem gutgehendem Betrieb mit Kasse, großem neuem Saal und kleineren Nebenräumen, Gartenwirtschaft sowie Oekonomengebäude mit Stallung und Gemüsegarten; das ganze Anwesen an verkehrsreicher Straße gelegen, im Flächeninhalt von 18 a 61 qm.

Die Versteigerungsbedingungen können im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats — Kaiser-Allee Nr. 151, 2. Stock, hier — eingesehen werden.

Dem Erwerber des Anwesens ist auch Gelegenheit geboten, das vorhandene Wirtschaftsinventar durch Kauf unter der Hand zu erwerben. 7026  
Karlsruhe, den 3. Juni 1902.  
**Groß. Notariat VII.**  
Schitterer.

Wenn der **Damen-**schirm, der der irrtümlich im Restaurant „Mercur“ abgegeben wurde, nicht bis Donnerstag Früh abgegeben wird, wird Anzeige bei der Polizei erstattet.

### Versteigerung

von **Geweißen u. Abwurfstangen.**  
Das **Groß. Hoffort- u. Jagd-**amt Karlsruhe versteigert **Freitag den 27. Juni,** Früh 10 Uhr, gegen Baarzahlung im Schloßhof des Groß. Forstamts in geeigneten Losen:

- 6 Stück geringe Edelbirchgeweiße,
- 59 „ Damhirschgeweiße,
- 22 „ Rehgehörne,
- 21 Pfund Edelbirch-Abwurfstangen,
- 750 „ Damhirsch-Abwurfstangen.

Die Geweiße können am Donnerstag den 26. Juni von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags sowie am Versteigerungstag von 8 Uhr ab eingesehen werden.

**Söllingen.**  
Die hiesige Gemeinde versteigert **Freitag den 20. d. Mts.,** Nachmittags 1/2 5 Uhr, einen fetten **Rindschafel,** sowie einen **Ziegenbock,** wozu Viehhäber eingeladen werden. Zusammenkunft im Forsthaus, 3520a Söllingen, den 17. Juni 1902.  
**Gemeinderath.**  
Wenz, Beamt.

**Liegenchafts-Versteigerung.**  
Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause hier nachgenannte Liegenchaften in 3 Terminen zahlbar zu Eigentum versteigert; andere Vereinbarung nicht ausgeschlossen.

- I. Pl. 8 Lgh. Nr. 12063 b 3 a 44 qm Hofstätte und Garten, worauf Haus Nr. 745, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarde, in allen Theilen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balcon und Veranda, in der Augustastrasse hier.
- II. Pl. 30 Lgh. Nr. 5661, 25 a 64 qm Acker (Bauplatz) an der Rheinstraße hier, neben Edmund Maus und Karl Merzel. 3385a.2.2

Nähere Auskunft erteilt **Erstingen,** den 11. Juni 1902 **Adolf Becker,** Wassenrath.

**Fähiger, bei Bäckern u. Conditoren bestens eingeführter Vertreter oder Fachmann** wird sofort gesucht. 2.1  
Gefl. Off. unt. Nr. 3506a befördert d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Rührige Vertreter**  
f. leicht veräuß. gesch. Bedarfsartikel, d. unbedingt in jeder Familie gebraucht wird, überall gesucht. — hoher Verdienst. 3515a.3.1  
**K. Wintergerst, Köln a. Rh.,** St. Avertstr. 51.

Welch' edelbetender Herr od. Dame würde einem Familienvater z. Gründung einer Erbschaft ein Darlehen v. 200 Mk. gegen 6% Zins, monatl. Theilzahl u. Sicherheit leihen. Off. u. B10604 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

**Verwechelt**  
wurde am letzten Sonntag, 15. d. Mts., im Bierlokal z. Moninger ein schwarzer Filzhut und ein Schirm. Der Hut trägt die Firma Wilhelm Heinerl. Derjenige Herr wird höflich gebeten, daselbe am Buffet abzugeben. B10610

### Klavier-Unterricht.

Wer erteilt einem jungen Mann gründliche Ausbildung? Offert. mit Preisangabe unter B10611 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wünsche** auf 4 Wochen ein gutes **Dreirad** für eine Dame zu mieten. B10622 Gartenstraße 15, 4. Stock.

Wer kauft einige Möbel, auch gebraucht, gegen einen **Halbrenner,** tabellos erhalten, oder wer kauft denselben. Zu erfragen Kaiserstr. 14a, P. 2. St. B10570.2.1

Wer liefert frische **Land Eier** u. z. w. Preis d. Hunder u. wie viel können in der Woche geliefert werden? Offert. u. B10617 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
Ein leichter **Landauer** oder ein kleinerer, gebrauchter Jagdwagen, gebraucht, aber gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. 2.1  
Gefl. Offerten unter Nr. 7575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
Ein arrondiertes **Landgut** in nächster Nähe der Residenzstadt Karlsruhe und der Amtsstadt Ettlingen, direkte Bahnsituation, von ca. 32 Morgen Acker und Wiesen, mit neuerbautem Wohn- und Oekonomengebäude, großem Obst- und Gemüsegarten, das sich veräußern seiner günstigen Lage besonders zu einer Milch- und Viehwirtschaft eignet, ist sofort od. später zu verkaufen.

Näheres bei A. Bier, Karlsruhe i. B., Bernhardtstraße 19.

**Wirtschafts-Verkauf.**  
Eine flott gehende Wirtschaft, Realrecht, möglichst in Mittelbaden, auch Randort, zum Preise von ca. 20-25 Tausend bei 10 Tausend Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offert. an **K. L. Spahnle,** Oberkirch, 3512a.2.1

**Wirtschafts-Verkauf.**  
Eine gutgehende **Wirtschaft** (unabhängig) ist Verhältnisse halber zu verkaufen od. zu verpachten. Gefl. Offerten unter Nr. B10528 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

**Einpänner-Breitwägen,** ein wenig gebraucht, gut erhalten, wird billig verkauft. B10615.4.1  
Gartenstr. 10, Gth.

**Gelegenheitskauf!**  
Eine bessere, feinere Einrichtung, hell, bestehend in Schlafzimmereinrichtung, 2 engl. Betten, kompl., 2 Nachtschische, Spiegelglas, Wochenschemmde, Spiegelglas, helle Bohnermehreintricht, Schiffsstuhl, Vertikal, Ausziehtisch, 6 bessere Stühle, Küchen-einrichtung, bessere in grün, sind sehr billig zu verkaufen. Steinstraße 6.

**Tandem** für Dame und Herr wegen Krankheit spottbillig zu verkaufen. B10583  
Winterstraße 37, 3. Stock.

**Kinderklappstühle,** sowie eine Kinderbettstelle und 2 Matratzen werden billig abgegeben. Müppnerstraße 60, 4. Stock.

**Verkauf.**  
Ein fast neuer Schreibisch ist billig zu verkaufen. B10619  
Schützenstraße 90, Hinterhaus.

### Divan!

ganz neue 32 Mk., hochf. Kameelstoffs für nur 55 u. 64 Mk. zu verkaufen. Kein Laden, daher die billigsten Preise. B10546.2.2  
Lapezergeschäft **R. Köhler,** Schützenstraße 56, Hof links.

### Stellen finden

**Züchtiger Comptoirist** mit sauberer Handschrift, sicherer Rechner und flotter Correspondent, aus der **Colonialwaarenbranche,** zum Eintritt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 7518 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Ein jüngerer, tüchtiger **Commis,** der im Effektengeschäft bewandert und mit Correspondenz u. Buchhaltung gut vertraut ist, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. B10564 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Für Vertrauensstell. baldigt **gej. junger Mann** mit kleiner Caution, Borzähl. Eintommen. Offerten unt. B10605 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### T. Jüngere Kellner

**früher Jahres- und Saison-**stellen durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstr. 17. 7577.10.1

### Friseur-Gehilfe,

ein jüngerer, kann sofort eintreten bei **Alois Schreiber, Friseur,** 7558 Marktgrabenstr. 25.

### Maschinist

oder **Heizer** mit guten Empfehlungen zur selbstständigen Bedienung einer **Strommaschinen-Anlage** alsbald **gesucht.** Offerten unter Nr. 7542 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Einige junge Burjchen

von 14-16 Jahren, welche Lust haben, die **Wälder** zu erkennen, **haben sofort Beschäftigung.** Gesellschaft für elektrische Industrie **Siemensstraße 1.**

### Städtlicher Schulknabe

als **Kundläufer** sofort gesucht. **Lina Berthold Wwe.,** 7571 Karl-Friedrichstraße 19.

### Dame

Ein in der Buchhaltung u. Kassführung durchaus erfahrene nicht zu junge **Dame** wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Ausführliche Bewerbungschriften mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen sowie des Alters unter Beifügung einer Photographie unter Nr. 7576 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Ein Mädchen,

gelesenen Alters, das bürgerlich kochen und die Hausarbeiten selbstständig führen kann, wird wegen **Erkrankung** der bisherigen Haushälterin per sofort oder auf 1. Juli **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 7527 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Mädchen

Ein anständiges, nicht zu junges **Mädchen** in der Pflege etwas erfahren, wird für einige Monate zur **Bedienung** einer leidenden **Dame** **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. B10601  
Näh. Leopoldstraße 8, 1 Trepp.

### Ein fleißiges Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, kann bis 1. Juli eintreten. B10568  
**Müppnerstraße 102.**

### Kleidermacherin,

tüchtige **Kleidermacherin,** sofort für dauernd **gesucht** bei B10631.2.1  
**J. Blumensatter,** Adlerstr. 27.

### Kindermädchen.

Für 2 K. Kinder suche per **1. Juli** zuverlässiges Mädchen, welches mit der Kinderpflege vertraut ist. Hoher Lohn. Näh. **Regist. 80, 2. St.** 7573.3.3

### Stellen suchen

**Ein guter Koch!!** der selbständig und gut arbeitet **sucht Stelle.** Salair 140 Mk. pro Monat. Näheres durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstraße 17. 7579

### Arbeit gesucht.

**Kraftiger, junger Mann** sucht sofort Arbeit gleich welcher Art. B10620  
**Geh. 90, Hinterh., 2. St.**

### Ein tüchtiger, repräsentabler Kaufmann, 32 Jahre alt, verh., der schon In- und Ausland bereist, sucht

**Reise- oder Vertrauensposten** in gutem Hause. Ia. Zeugn. u. Ref. Offerten unter Nr. 7479 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.3

### Zu vermieten

**Schöner Sommeraufenthalt**  
Eine **Wohnung** mit Glasabschluss, drei neue, schön eingerichtete Zimmer mit Küche, ist im **Albthal** zu vermieten. Näheres Preis. Näheres unter Nr. B10584 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Zu vermieten

**Gutenbergsstraße 2** (Neubau ohne vis-à-vis) sind der 2. u. 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Küche, Mansarde, Antheil an der **Wahlschneise**, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst barriere od. **Scheffelstr. 55, 11.** 7566.4.1

### Zu vermieten

**2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Herrenstr. 68, 2. St.** B10616

### Mansardenwohnung.

**Adlerstraße 22, 4. Stock,** ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluss, Küche, Keller, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B10597

### Zu vermieten

**2 Zimmer,** Küche u. Keller sofort oder 1. Juli zu vermieten. B10624  
Zu erfragen **Georgstr. 25, 5. St.**

### Zu vermieten

**Degenfeldstr. 1, 3. St.,** rechts, ist ein schönes **Mansardenzimmer** mit Kochofen an eine solide, ruhige Person zu vermieten od. gegen **Berichtigung häusl. Arbeit** zu vergeben. B10614.2.1

### Zu vermieten

**Kaiserstraße 98, 4. St.,** ist ein hübsch **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. **Laurensstraße 80, Ecke Kirchstr.** 3 Treppen, ist ein schön möbl. großes **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B10599.3.1

### Zu vermieten

**Quellenstraße 21** sind zwei kleinere **Mansardenzimmer** mit Kochofen auf sofort zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B10602.2.1

### Zu vermieten

**Marienstraße 3, Vorderhaus, 3. St.,** ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten, sowie ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B. 10600

### Zu vermieten

**Scheffelstr. 8, 2. Stock,** ist ein gut möbliertes **Zimmer** an ruhigen Herrn auf sofort zu vermieten. B. 10609

### Zu vermieten

**Mühlstr. 22, 3. St.,** ist ein schön möbl. **Zimmer** an 2 anständ. Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B10606

### Zu vermieten

**Mühlburg, Albtstr. 2,** ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B10611.3.3

### Zu vermieten

**Zu der Nähe der Artillerie-Kaserne** werden per 1. Oktober 2-3 Zimmer **gesucht.** Offert. unter B10612 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Zu vermieten

**Zimmer,** einfach möblirt, im Preise bis zu 20. 20 einjährl. Fräulein, im Centrum der Stadt von besserem Fräulein **gesucht.** Gefl. Offerten unt. 7565 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten

**Möbliertes Zimmer** Nähe Mühlb. Thor von jungem Kaufm. auf 1. Juli **gesucht,** evtl. mit Pension. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7578 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Leopold Kölsch  
**Weiss & Kölsch's Détail**  
 211 Kaiserstrasse 211.



Merino  
**Schweiss-Jacken**  
 für Herren und Damen  
 Seit Jahren bewährte  
 Qualität  
 per Stück Mk. 1.—

**Gartenwirthschaft**  
**Gasthaus zur „Rose“**  
 Karlsruhe, Kaiserplatz.

Großer, schöner, schattiger Garten — Angenehmer Aufenthalt für Familien — Prima Bier vom Faß, hell und dunkel aus der Brauerei N. Prinz — Aufmerksamkeit Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Chr. Rauser, Metzger u. Wirth.**

**Aktien-Gesellschaft** \* \*  
**für Glasindustrie**  
 vom **Friedr. Siemons, Dresden.**  
 7474.6.1  
**Wein-, Liqueur-, Bier- u. Seltersflaschen**  
 vorzüglichster Qualität,  
 sowie bewährte **Verschlüsse** von Dresden und  
 Würges (Westerwald) oder vom  
**Lager in Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.**  
 Vertreter: **Fischer & Kiefer, Telephon 1208.**

**Lehrkurse**  
**für Damenschneiderei.**  
 Praktischer, gründlicher Unterricht nach bewährter Methode wird von einer in allen Theilen der Damen- sowie Kinder- und Kleider- durchaus erfahrenen Frau, welche gute Erfolge aufzuweisen hat, erteilt. Eintritt kann jederzeit erfolgen.  
 Näheres **Schützenstraße 53, 3. Stod.** B10289.5.2

**A. Dickscher & Co., Maschinenfabrik,**  
**Wecker,** Grossh. Luxemburg  
 im deutschen Zollverein,  
 liefert in etklassiger Ausführung:  
**Kelterpressen**  
 mit Dickscher bekannten Original-  
 Differentialhebel-Druckwerk.  
**Traubenmühlen,**  
**hydr. Weinpressen.**  
 Illustrierte Cataloge mit vielen Neuheiten  
 gratis und franco. 3437a  
 Tüchtige Vertreter gesucht.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte  
**MAGGI-Würstchen.** Die unvergleichliche Feinheit  
 des damit erzielten Aromas,  
 ihre Ausgiebigkeit und Billigkeit zeichnen  
 sie vor allen alten u. neuen Konkurrenz-  
 Produkten hervorragend aus. Allen Haus-  
 frauen beste empfohlen von  
**Max Hofheinz, Drogerie, Luisenstrasse 8.** 3095a

**Schwarten-Abfallholz**  
 zum Anfeuern, trockene Waare, wird von jetzt ab **billig**  
 abgegeben 6272

**Louis Krutz**  
 Dampfgeret, Spalterei. — Kontor: **Waldstraße 44.**

**Hanfouverts** mit Firmadruck liefert rasch und billig  
 die Druckerei der „Bad. Presse“.

# Neue Waschstoffe!

- Bedruckte Piqués, Cotelines und Brocates,**  
grosse Sortiment in hellen und dunklen Mustern, von 30 Pfg. p. Mtr. bis 1.00 Mk.
  - Bedruckte Toiles und Madapolames,**  
neueste Dessins für Blusen und Herrenwäsche von 30 Pfg. p. Mtr. bis 1.05 Mk.
  - Bedruckte Satins und Foulards** mit Seidenglanz  
(Merzerisirt) grosse Neuheiten von 50 Pfg. p. Mtr. bis 1.25 Mk.
  - Organdy, Batist, Etamine,**  
leichte Stoffe mit eingewebten Mustern und Ueberdruck,  
**hochelegante Neuheiten!** von 50 Pfg. p. Mtr. bis 1.35 Mk.
  - Schweizer u. Deutsche Plümetis u. Spitzenstoffe**  
neueste Muster in grossen Sortimenten von 65 Pfg. p. Mtr. bis 2.75 Mk.
  - Deutsche u. Englische Zephyrs,** neueste Farbenstellungen  
für Blusen, Kleider und Herrenwäsche von 40 Pfg. p. Mtr. bis 1.25 Mk.
  - Kleider-Leinen,** einfarbig und gestreift,  
Saison-Neuheit für Blusen- und Schneiderkleider von 80 Pfg. p. Mtr. bis 1.65 Mk.
  - Wachseide für Blusen,** grosse Auswahl in  
Streifen, Arabesken-Streifen u. türk. Geschmack von 50 Pfg. p. Mtr. bis 2.50 Mk.
  - Bedruckte Woll-Mousseline,** neue Dessins in  
Streifen, Tupfen u. Fantasie-Mustern von 50 Pfg. p. Mtr. bis 1.65 Mk.
  - Knabendrelle und Satinets,**  
einfarbig, gestreift und gemustert von 70 Pfg. p. Mtr. bis 1.50 Mk.
  - Rips-Piqués** in weiss, crème und ecru  
in 10 hervorragend schönen Qualitäten von 70 Pfg. p. Mtr. bis 1.35 Mk.
- Aussergewöhnlich preiswürdig!**
- Bestickte Batist-, Mull- u. Leinen-Roben**  
die Robe von 6.50 bis 25.— Mk.



Alle vorhandenen **Reste**  
 werden unter **Ankaufspreis** abgegeben.

**Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.**

Telephon Nr. 238.

7289.3.3

**Himbeersaft,**  
garantirt rein, offen und in 1/2 und  
1/4 Flaschen,  
**Citronensaft,**  
aus Citronen gewonnen,  
empfehlend billig 7502.2.2  
**Aug. Lösch Nachfolger,**  
Ede Kaiser- u. Adlerstrasse.  
 Telephon Nr. 1282.

**Die Niederlage**  
 der **Molkerei Zandern**  
 befindet sich in Karlsruhe:  
 für **Rechenstraße Waldstr.**  
 Nr. 30, bei **Hrn. E. Kessler,**  
 für **Butter Kaiserstr. 29,** bei  
 Frau **Stefanie Schmidt.**  
 Für **Wiederverkäufer**  
 Rabatt. 7222.5.5

**Neue Matjes-Hering**  
 1902  
 f. best. Waare, vers. das ca. 10 Pf.-  
 Pack mit Inh. ca. 40 St., fco. p. Post  
 Mk. 4 **Max Brotzen, Heringssalzerei,**  
**Greifswald a. d. Ostsee.** 3131a.4.2

**Leistungsfähiges**  
**Manufaktur- u. Aus-**  
**steuergeschäft**

gibt an Privaten, unter monatlichen  
 Raten, Waaren jeglicher Art ab.  
 Offert. unter Nr. 5943 an die Exped.  
 der „Bad. Presse“ erbeten. 40.16

**Städt. Badanstalt (Bierordtbad)**  
**Karlsruhe.**  
**Schwimmunterricht**  
 wird erteilt an **Herren und Knaben** von militärisch ausgebildeten  
**Schwimmlehrern;**  
 an **Damen und Mädchen** von geübten  
**Schwimmlehrerinnen.** 6963.6.3  
 Lage für Erwachsene . . . . . 10 Mark,  
 „ „ Kinder . . . . . 6 „

**Mechanische Industrie**  
**H. Voigt**  
 Fahrrad-Lager Reparatur-Werkstätte  
 Premier-Fahrräder 4932  
 Karlsruhe Schillerstrasse 33.

**Eier! Frische Italiener Eier!**  
 schwere Qualität, per **Tausend** ab hier **Mk. 49.50,** in 1/4 Sitten (bei  
 grösserer Abnahme billiger). — Stets Lager in frischen österr. ungar.  
**Eiern** billigst. 3138a.15.12  
**Hermann Hess, Eier en gros, Strassburg i. E.**

**Wirthschafts-**  
**Verkauf.**  
 In bester Vertheilung  
 Karlsruhe ist eine gut gehende  
 Wirthschaft mit **großem Bier-**  
 verbrauch nebst gutem **Speisen-**  
 Restaurant zu verkaufen. Einem  
 fleißigen **Geschäftsmann** mit  
 etwas **Barmitteln** ginge eine  
**Großbrauerei** mit **Kapital** an  
 die Hand.  
 Selbstreflektanten belieben sich zu  
 wenden an 7406.2.2  
**Adolf Kast, Badstr. 29.**

**Bäckerei-Verkauf.**  
 In lebhaftem Orte unweit Karlsruhe  
 ist eine sehr gut gehende **Bäckerei**  
 mit **Spezereihandlung,** schulden-  
 freies Anwesen, mit Garten, unter  
 günstigen Bedingungen sofort zu **ver-**  
 kaufen. Für junge Leute sichere  
 Existenz. Offerten unter B10456 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2  
**Möbel-Verkauf.**  
 Büffet, Confol m. Spiegel, Aus-  
 zieh, Salon- u. Servirtisch, Verti-  
 sch, Herrenschreibtisch, japan. eingelegtes  
 Stager, Fauteuil mit Einrichtung,  
 Salonboden- und Tischspiel, große  
 zintene Badewanne, Dienstbotenbett,  
 Wirthschaftstheke, wenig gebraucht,  
 billig zu verkaufen. B10596  
 Kronenstr. 56, 3. St.

Ein großer **Kaffenschrant, I. Schreib-**  
 tisch, Chaiselongue, Spiegelschrant ist  
 billig zu verkaufen. B10462.4.3  
 Steinstraße 6 im Laden.  
**Herd-Verkauf.** 3.2  
 Ein neuer Familienherd, sowie ein  
 gebrauchter Wirthschaftsherd wegen  
 Raumangel billig zu verkaufen.  
 Auguststr. 13, I. Hof, B10386

